

Am 10. Dezember 2022 jährt sich die Verkündung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen zum 75. Mal. Ihr gingen zahlreiche Auseinandersetzungen und ideengeschichtliche Entwicklungen voraus, und sie war eine Antwort auf Unrechtserfahrungen, v.a. des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust.

Im Ringen um Freiheit und Gleichheit sind über Jahrhunderte – mit einigen Widerständen – Weichen gestellt und Grundlagen geschaffen worden für die verschiedenen Menschenrechtserklärungen und die darauf aufbauenden völkerrechtlichen Verträge, die bis heute ebenso relevant wie bedroht sind. Die Vorlesung wird exemplarisch Stationen und Motive dieses Ringens in der Geschichte entfalten. Sie blickt auf Genese und Entstehung der Menschenrechte, ebenso wie auf deren Begründung. Und sie fragt nach Geltung und Überzeugungskraft der Menschenrechte angesichts von aktuellen Herausforderungen und Problemen.

Organisation und Kontakt:

Prof. Dr. Brigitte Burrichter
Lehrstuhl für Französische und Italienische Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Jörn Müller
Professur für antike und mittelalterliche Philosophie

Prof. Dr. Michelle Becka
Professur für Christliche Sozialethik

Prof. Dr. Stefanie Schmahl
Lehrstuhl für deutsches und ausländisches öffentliches Recht,
Völkerrecht und Europarecht

ringvorlesung.mfn@uni-wuerzburg.de
www.mfn.uni-wuerzburg.de/ringvorlesung

75 Jahre Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Ringens um Freiheit und Gleichheit

programm

Dienstags, 19.30 Uhr
Toscanasaal der Residenz
(Südflügel)

Beginn: 18. April 2023
Eintritt frei

*Beim Besuch der Veranstaltung können
ECTS-Punkte im ASQ-Bereich und im
Freien Bereich erworben werden
(siehe Internetseite).*

ringvorlesung

18. April
Beate Rudolf, Berlin
Die Allgemeine Erklärung
der Menschenrechte –
1948 und heute

25. April
*Annika von Lüpke,
München*
Frauen, Kinder und
versklavte Männer
im politischen Denken
des Aristoteles

2. Mai
*Barbara Schmitz,
Würzburg*
Der Nächste und der
Fremde. Alttestamentliche
Perspektiven auf die Dekla-
ration der Menschenrechte

9. Mai
*Dag Nikolaus Hasse,
Würzburg*
Gleichheitstheorien ver-
schiedener Zivilisationen

16. Mai
*Gideon Stiening,
München*
Die neue Welt und die
Menschenrechte

23. Mai
*Jutta Hergenhan,
Gießen*
Ein Universalismus, der nie
einer war: von Männer-,
Frauen- und Menschen-
rechten in Frankreich

6. Juni
Jörn Müller, Würzburg
Würdebasierte Menschen-
rechte? Eine philosophi-
sche Inspektion

13. Juni
Michelle Becka, Würzburg
Empowerment oder
Verfestigung des
kolonialen Gefälles?
Zur postkolonialen Kritik
der Menschenrechte

20. Juni
Stefanie Schmahl, Würzburg
Die Emanzipation
vulnerabler Gruppen
im internationalen
Menschenrechtsschutz

27. Juni
Markus Krajewski, Erlangen
Menschenrechtliche Ver-
antwortung von Unter-
nehmen: Königsweg oder
Sackgasse?

4. Juli
*Alexandra Kaiser,
Erlangen*
Menschenrechte in der
Volksrepublik China

11. Juli
*Angelika Nußberger,
Köln*
Russland und der interna-
tionale Menschenrechts-
schutz – Geschichte eines
Scheiterns